

REFERAT

Referent/in	Frau Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	Eröffnungsfeier S-Bahn Bern 2005
Datum	10. Dezember 2004
Ort	Bahnhof Bern
	<i>Es gilt das gesprochene Wort</i>

Reisen, liebe Gäste, ist immer mit einem bisschen Sehnsucht verbunden – mit der Sehnsucht nach der Ferne. Ab 12.12.2004 bedeutet Reisen für Sie aber vor allem das Gegenteil. Es bedeutet Nähe!

Ihr Zuhause liegt ein bisschen näher von Ihrem Arbeitsplatz.
Ihr Ausflugsziel liegt ein bisschen näher von Zuhause.
Ihr Sportanlass liegt ein bisschen näher vom Büro.
Ihre Theatervorstellung rückt ein bisschen näher zum Apéro vorher.
Ihr Geschäftspartner hat's ein bisschen näher zu Ihrem Sitzungsort.
Ihre Kinder sind ein bisschen näher vom lang erwarteten Konzert. Und sind auch wieder näher von zuhause...
Ihr Einkaufsbummel liegt ein bisschen näher bei der Einladung zum Abendessen mit Ihren Freunden.
Ihr Weiterbildungskurs liegt ein bisschen näher vom Wohnzimmer.
Ihr Besuch bei der Tante liegt ein bisschen näher vom Kino.
Von A wie Avenches bis Z wie Zollikofen rücken Lebensräume ein bisschen näher zueinander.

Fast 100'000 Passagiere haben mit täglich über 1000 Zugverbindungen unendlich viele Gründe, näher an ihrem Ziel zu sein.

Liebe Gäste, es erfüllt mich mit grosser Freude, heute die Inbetriebnahme der S-Bahn Bern 2005 am 12. Dezember 2004 ankündigen zu können. Weihnachten ist die Zeit des Schenkens. Ich freue mich darum ganz besonders, Ihnen schon vor Weihnachten ein grosses Geschenk überreichen zu können. Es ist ein Geschenk, das Sie als Bürgerinnen und Bürger unseres Kantons und unserer Region sich selber machen, und das Sie als Kundinnen und Kunden überhaupt erst richtig schätzen können:

- Unsere Reisenden erhalten einen dichteren Fahrplan mit durchgehendem Halbstundentakt.
- Sie fahren mit neuem oder mindestens total saniertem Rollmaterial, das mit ganz wenigen Ausnahmen zum bequemen Einsteigen dank Niederfluranteil einlädt.
- Sie erreichen Ihren Zug über bessere Zugänge
- Sie können bequem Umsteigen, auch vom Auto und vom Velo auf die Bahn dank Park&Ride und Bike&Ride.
- Sie fahren, vielleicht ohne es zu merken, auf einer angepassten und ausgebauten Infrastruktur. Rund 60 Baustellen waren nötig, damit am 12.12. unsere S-Bahn pünktlich, sicher und zuverlässig für Sie fährt. Von ganz kleinen Baustellen wie Perronanpassungen, um den Zugang für Behinderte, Eltern mit Kinderwagen und Reisende mit Gepäck zu erleichtern, bis hin zur Grossbaustelle wie der Station Wankdorf, zahlreichen Doppelspurabschnitten und neuen Sicherungsanlagen.

- Ab 12.12. sind Sie auch besser, systematischer und übersichtlicher informiert dank dem neuen, sympathischen einheitlichen Marktauftritt und der akustischen und visuellen Fahrgastinformation.

An Einiges wird sich unserer Kundschaft sicher erst gewöhnen müssen. Dazu gehören auch die völlig neuen Ankunfts- und Abfahrtszeiten. Sehr viele unserer Kunden müssen sich in diesem Winter entscheiden: Will ich nun etwas später aufstehen, oder fahre ich bereits ein bisschen früher los?

Ohne dieses Einfügen in den neuen Raster mit Bahn 2000 hätten wir unsere S-Bahn im Bahnhof Bern mit seinen knappen Kapazitäten gar nicht mehr unterbringen können – die nötigen Ausbauten hätten ein Mehrfaches gekostet. Das wäre in dieser finanziell angespannten Zeit nicht möglich gewesen, weder für den Kanton noch für den Bund. Obwohl das Kantonsparlament mit dem neuen Angebotsbeschluss ein klares Zeichen zugunsten des öffentlichen Verkehrs gesetzt hat. Und obwohl auch der Bund seine Beiträge erhöht hat. Dies ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Und ich muss Ihnen auch sagen: Es braucht den Einsatz von uns allen, damit in Zukunft die Signale auch weiterhin auf Grün stehen! Denn vom Entlastungsprogramm des Bundes bis zur Abstimmung über die Steuerinitiative in unserem Kanton könnten die Konsequenzen für den öffentlichen Verkehr fatal sein und vieles, was über Jahre hinweg mit intensiver Arbeit erreicht wurde, in Frage stellen.

Die S-Bahn Bern ist nach Zürich das zweitgrösste S-Bahn-System der Schweiz. erinnern sich vielleicht noch einige unter Ihnen an den Regio-Blitz? Diese noch zaghaften Versuche im Jahr 1987 waren ein erstes Signal zum Aufbruch. Der eigentliche Startschuss für die S-Bahn fiel 1991, als der bernische Grosse Rat mit seinem Beschluss zugunsten eines Ausbaus dieses Verkehrsmittels ein klares Zeichen setzte. Ab diesem Jahr wurde unsere S-Bahn Schritt für Schritt auf- und ausgebaut, das Angebot verdichtet und die Benutzung bequemer, unter anderem dank Durchmesserlinien.

Das Fahrplankonzept von Bahn 2000 brachte eine völlig neue Ausgangslage. Es galt, das gesamte Fahrplansystem der S-Bahn völlig neu zu konzipieren. Es galt, uns an den Fernverkehr anzupassen. Diese schwierige Situation haben wir dann zum Anlass genommen, die beschriebene umfassende Erneuerung der S-Bahn Bern in die Wege zu leiten, die Sie jetzt quasi als Weihnachtsgeschenk erhalten. Anfangs 2000 haben wir dazu eine Projektorganisation eingesetzt. Die Zeit bis heute war extrem kurz für das ausgesprochen ambitionöse Programm. Es war ein unwahrscheinlicher Kraftakt, damit alles rechtzeitig bereit ist. Manch einer mag sich vielleicht mitunter gefragt haben, ob diese Reise nicht aufs Stumpengeis führt. Doch wir haben es geschafft, auch wenn der allerletzte Schliff wohl erst um Mitternacht des 11. Dezembers noch ausgeführt werden wird!

Ich bitte Sie auch um Nachsicht, wenn vielleicht nicht gleich von Anfang an alles ganz rund läuft. Was am 12.12. mit Bahn 2000 geschieht, ist einzigartig in der Bahngeschichte. Es gab keine Gelegenheit zu üben, es gibt keine Rückfallebene. Von einer Stunde auf die andere muss ein neues System funktionieren. Das kann auch Auswirkungen auf unsere S-Bahn mit sich bringen, die hier nur eines der Rädchen im ganzen Werk ist. Haben Sie dann Geduld, haben Sie auch das nötige Verständnis.

Die grossen Anstrengungen, welche wir unternommen haben, sind selbstverständlich nicht Selbstzweck. Im Zentrum aller Aktivitäten standen immer die öV-Kunden. Es freut mich, und die Arbeiten lohnen sich nur, wenn die neue S-Bahn noch mehr Fahrgäste anzieht und die modernen S-Bahnzüge möglichst stark besetzt sind. Mit unserer S-Bahn wollen wir Sie alle dazu einladen, umzusteigen und einzusteigen, wenn Sie dies nicht schon getan haben. Nur wenn unsere Kundschaft die S-Bahn mehr und mehr nutzt, können wir das System weiter entwickeln und so noch attraktiver machen. Sie haben es in der Hand. Steigen Sie ein!

Sie hören nun von den Betreibern unserer S-Bahn, was für sie im Zentrum der Änderungen steht.

Ich darf das Wort zuerst an Frau Anna-Barbara Remund geben. Die Verantwortliche für den Personenverkehr bei der BLS wird Ihnen darlegen, was unsere S-Bahn für die BLS bedeutet.

Es folgen die Referate der Vertreterin und der Vertreter der Transportunternehmen.

Meine Damen und Herren – Sie haben nun gehört, was Sie als Kundin und Kunde ab dem 12.12. von den Betreibern unserer S-Bahn erwarten können. Einen wichtigen Partner haben Sie bei diesem Tour d'horizon allerdings nicht gehört: Die SBB! Sie geben zwar ihre S-Bahn-Linien an die BLS ab, doch sind sie auch weiterhin mit im Bunde; denn die SBB sind ein sehr wichtiger Infrastruktur-Besitzer und arbeiten eng mit uns und den andern Bahnen zusammen, um Sie alle sicher an Ihr Ziel zu bringen. Sie sehen es ja nur schon am Ort unseres Festaktes, wo wir zu Gast sind!

Auch wenn wir also mehrere Partner haben, welche für Betrieb und Infrastruktur der S-Bahn zuständig sind, so ist die S-Bahn doch letztlich ein einziges System. Wir wollen, dass Sie als Kundin und Kunde unabhängig davon, bei welchem Partner Sie einsteigen, überall vor allem eines sagen können: S-Bahn – was liegt näher! Und dass Sie dies mit einem zufriedenen Lächeln sagen können!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den vielen Mitwirkenden zu danken, welche alles gegeben haben, damit am 12.12. die S-Bahn in Betrieb gehen kann und alles ein bisschen näher rückt: Ich danke den über 100 Mitgliedern der Projektorganisation, welche mit unwahrscheinlichem Engagement das möglich gemacht haben, was manchmal vielleicht fast unmöglich schien, und damit die S-Bahn Bern auf die Schiene gebracht haben. Ich danke den Organisatoren dieses Eröffnungsanlasses, der Ihnen als Avant-Première bereits die Idee der S-Bahn näher bringt.

Ich danke aber vor allem all unseren Kundinnen und Kunden, die heute, morgen und in Zukunft die S-Bahn benützen. Sie sind es, für die wir arbeiten. Und indem Sie einsteigen in unsere Bahn, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zugunsten einer hohen Qualität und einer positiven Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums. Sie setzen ein Zeichen dafür, dass der Verkehr bei uns verträglich abgewickelt wird. Sie tun dies für sich und für die künftigen Generationen.

Die S-Bahn ist praktisch. Das werden Sie auf der Schnupperfahrt, zu der wir Sie anschliessend einladen, gleich selber erleben. Die S-Bahn ist handfest und alles andere als warme Luft. Sie soll aber auch Freude ausdrücken und dem Reisen ein bisschen Leichtigkeit verleihen. Deshalb habe ich heute die grosse Freude, mit einem Augenzwinkern, die S-Bahn zu eröffnen – mit fast so vielen Luftballons, wie täglich Züge auf unseren Strecken fahren, in den Farben unserer S-Bahn. Schauen Sie nach oben: **Die S-Bahn kündigt sich an!**